

ORIENTIERUNGSHILFE UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN ZAHN- ÄRZTLICHEN NACHWUCHS

Interview mit Dr. Norbert Grosse

Herr Dr. Grosse, seit dem Deutschen Zahnärztetag 2006 in Erfurt sind Sie der Vorsitzende der Akademie für Praxis und Wissenschaft und haben nun zusammen mit dem FVDZ die Initiative „young dentists“ ins Leben gerufen – aus Sicht des BdZM ist dies ein großer Schritt in die richtige Richtung. Was sind die primären Ziele der Initiative?

Die primären Ziele von yd² – young dentists – bestehen darin, dem zahnärztlichen Nachwuchs durch ein gezielt zugeschnittenes Angebot Orientierungshilfe und Unterstützung in den ersten Jahren des Berufsweges zu geben. Hierbei wendet sich young dentists an die Studenten, Assistenten und die Zahnärzte in den ersten Jahren ihrer Niederlassung.

Wie gedenken Sie diese Ziele zu erreichen und warum arbeiten die APW und der FVDZ hierbei eng zusammen?

Schwerpunkt ist, den „young dentists“ sowohl im fachlich-wissenschaftlichen als auch im betriebswirtschaftlich-ökonomischen Bereich Möglichkeiten der Fortbildung anzubieten, die genau zum derzeitigen Lebensabschnitt passen. Zum Beispiel sollen die fachlichen Fortbildungen der Verbesserung der praktischen

Fähigkeiten dienen und nicht – wie oft bei solchen Veranstaltungen – nur theoretisches Wissen vermitteln. Die Theorie ist noch zur Genüge in den Köpfen. Das Konzept young dentists wird aber auch Themen wie Bewerbung, Arbeitsrecht, Existenzgründung etc. beinhalten. Im Internet lassen sich Bereiche schaffen, die speziell für die jungen Zahnärzte interessant sind. Es ist vieles möglich und wir wollen es Schritt für Schritt umsetzen. APW und FVDZ arbeiten deshalb eng zusammen, weil jeder auf seinem Gebiet ein starkes Know-how hat – der Freie Verband in der Berufspolitik und im Bereich Praxismanagement, die APW auf der fachlich-wissenschaftlichen Schiene. Deshalb übrigens auch yd² – weil die Kraft der Partner potenziert wird.

Wird die Initiative „young dentists“ auch als Verein bestehen und kann man nur bei den „young dentists“ mitmachen, ohne Mitglied im Freien Verband zu sein?

young dentists richtet sich an alle Personen der Zielgruppe. Eine Mitgliedschaft im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Wir werden denjenigen, die einem oder beiden der Partner als Mitglied angehören, besondere Vergünstigungen – z.B. bei Seminargebühren – gewähren. Unser Wunsch ist es natürlich, dass unser beruflicher Nachwuchs eine Mitgliedschaft in der DGZMK und dem Freien Verband eingeht – zumal dafür eine Reihe von Vorteilen zusätzlich geboten werden.

Der Vorstand des BdZM hat die Gründung der Initiative mit großem Interesse verfolgt und erste Gespräche hinsichtlich einer Zusammenarbeit haben bereits stattgefunden. Was erwarten Sie vom BdZM hinsichtlich der Kooperation?

Die Initiative young dentists will immer am Puls der Zeit sein und den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht werden. Toll wäre es, wenn der BdZM, der ja sozusagen direkt an der Basis arbeitet, uns bei der Einschätzung der Trends und Wünsche unterstützt.

Wird es neben den geplanten Fortbildungsangeboten für junge Zahnärzte auch einen „kommunikativen“



Part der Initiative geben und ist eine Gemeinschaft zum Erfahrungsaustausch geplant (z.B. Kongresse oder Treffen der „young dentists“ oder eine Internet-Community)?

Ja, wie gesagt, es ist vieles möglich und wir werden ein umfassendes Programm aufbauen, welches auch die von Ihnen angesprochenen Dinge beinhalten soll. Wenn das Angebot gut angenommen wird, sind den Möglichkeiten wenig Grenzen gesetzt. Ich denke, dass die Möglichkeiten des Internets auch im Bereich des „e-learning“ noch besser genutzt werden können.

Gab es einen besonderen Grund, die Initiative gerade jetzt ins Leben zu rufen und was liegt Ihnen persönlich im Hinblick auf die „young dentists“ besonders am Herzen?

Der Freie Verband hat seit geraumer Zeit einen Studentenbeauftragten, der an die Universitäten geht und mit den Nöten und Sorgen des Nachwuchses ver-

traut ist. Seine Berichte und Erfahrungen sowie die Veränderungen in der Politik und im Berufsbild haben uns gezeigt, dass die Nachwuchsförderung eine elementare Aufgabe ist, um den jungen Kollegen ein positives und zufriedenes Berufsleben zu ermöglichen. Gerade die sich verändernden beruflichen Rahmenbedingungen wie z.B. die neuen Berufsausübungsformen und die Wettbewerbssituation verlangen geradezu eine verstärkte Hilfestellung der etablierten Berufskollegen für ihren beruflichen Nachwuchs.

Wir bedanken uns recht herzlich für das interessante Interview, und sind gespannt auf die Entwicklung Ihrer wegweisenden Initiative „young dentists“.

Das Interview führte Jan-Philipp Schmidt (zahn-Redaktion/dentalfresh).



Dr. Norbert Grosse

➤ WISSENSWERTES

APW – Akademie Praxis und Wissenschaft

Kontakt	APW – Geschäftsstelle der Akademie Praxis und Wissenschaft Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf Tel.: 02 11/66 96 73-0, Fax: 02 11/66 96 73-31 E-Mail: info@apw-online.com
Vorsitzender	Dr. Norbert Grosse
Gründung	1974 durch die DGZMK
Merkmale	Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) gründete 1974 die Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) zur Konzipierung und Organisation einer weiterführenden Fortbildung der Mitglieder der DGZMK. Aufgrund des engen Kontaktes zu allen Fachgesellschaften kann die APW permanent ihre Weiterbildungsangebote an die Neuerungen aus Wissenschaft, Praxis und Industrie anpassen und somit ein breit gefächertes Angebot an Fortbildungsmaßnahmen bieten.
Leistungsüberblick	<ul style="list-style-type: none">• Fortbildungen für allgemeine Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und spezialisierende Qualifikationen verschiedener Disziplinen• Masterstudiengänge• Zusammenarbeit mit nationalen wissenschaftlichen Vereinigungen, Arbeitsgemeinschaften und Gesellschaften• Organisation, Durchführung und Abrechnung der Fortbildungsmaßnahmen• Erfahrungsaustausch und Diskussionsforen• Kongresse, Meetings und Spezialprogramme für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte